28. Januar 2011 | Harald Weinberg

Ausweitung des Dioxin-Skandals

Harald Weinberg

Der sich ausweitende Dioxin-Skandal lässt nur eine Schlussfolgerung zu: Die Ursachen müssen bekämpft werden! Die Symptome zu behandeln, wie jetzt von Ilse Aigner, Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, praktiziert, reicht nicht aus. Strengere Auflagen und härtere Strafen klingen dramatisch, packen das Problem aber nicht an den Wurzeln. Gesunde Lebensmittel zu bezahlbaren Preisen bekommen wir nur durch klare gesetzliche Vorgaben. Die Erzeugung unseres Essens vom Acker bis zum Teller oder zumindest bis zur Ladentheke muss nachvollziehbar sein und nach einheitlichen Regeln überwacht werden. Sichere Lebensmittel sollen unter fairen Bedingungen erzeugt werden. Die Produzenten müssen vor ruinösen Bedingungen globalisierter Agrarmärkte geschützt werden. Die Aufgabe der Politik ist es, sicherzustellen, dass unser Essen bezahlbar bleibt und alle Menschen es bezahlen können. Dafür ist ein menschenwürdiges und existenzsicherndes Einkommen die zentrale Voraussetzung.

Die Fraktion DIE LINKE im Bundestag fordert deshalb, dass die schwarz-gelbe Bundesregierung die Ursachen des Dioxinskandals bekämpft und nicht an den Symptomen herumdoktert. Dazu gehört erstens: Der Bund muss noch intensiver und noch besser mit den Ländern zusammenarbeiten. Der jeweils beste Kontrollstandard und die besten Erfahrungen in den Bundesländern sind deutschlandweit zum Maßstab zu machen. Durch die Koordination auf der Bundesebene wird die Verantwortung der Länder selbstverständlich nicht ersetzt.

Zweitens: Für gesunde und sichere Lebensmittel brauchen wir eine wirksame Kontrolle in der gesamten Erzeugungskette vom Acker bis zur Ladentheke.

Drittens: Unser Essen muss sauber bleiben. Die Überprüfung jeder Futtercharge auf Schadstoffe vor der Weiterverarbeitung kann sofort zur Pflicht gemacht werden.

Viertens: Statt für den Export von Schweinefleisch zu werben, brauchen wir eine finanzielle Förderung der regionalen Kreisläufe. Dadurch wird eine größere Chance auf Lebensmittelsicherheit und im Verdachtsfall auf schnelle Untersuchungsergebnisse eröffnet. Deshalb müssen wir hier die Entwicklung schneller und sicherer Nachweismethoden wirklich gezielt fördern.

Fünftens: Das Verbraucherinformationsgesetz muss endlich verbessert werden. Die Erzeugungskette von Lebensmitteln muss auch für die Kundinnen und Kunden nachvollziehbar sein.

Pressemitteilung von Karin Binder und Kirsten Tackmann (14.1.): Aigners Aktionsplan greift zu kurz LINK

Flugblatt der Fraktion zum Dioxin-Skandal: Ursachen bekämpfen statt Symptome behandeln. Fünf Maßnahmen zur wirksamen Bekämpfung der Ursachen und zur Gewährleistung guter und sicherer Lebensmittel LINK.

---

zurück zu: Detail

Quelle:
http://www.harald-weinberg.de/artikel/positionen/detail/artikel/ausweitung-des-dioxi